

Abstract

In der vorliegenden Masterarbeit wird das bisher unveröffentlichte Manuskript des Kinderbuchs „Max und die rote Angst“ der Autorin Sabine Hinterberger und Studentin des Masterstudiengangs „Biografisches und Kreatives Schreiben“ an der Alice Salomon Hochschule Berlin, im Kontext von eigener Autorenschaft, von der Zielgruppe selbst und ausgewählter Expert*innen der Literaturvermittlung untersucht.

Das Kinderbuch ist geschrieben für die Zielgruppe der 10-12-Jährigen und es wird der Frage nachgegangen, was ein gutes Kinderbuch kennzeichnet, wobei ein Kinderbuch durchaus als gut qualifiziert werden kann, wenn es Kinder gerne lesen wollen.

Die methodische Vorgehensweise basiert auf einer Literaturrecherche, auf eigenen Erfahrungen als Autorin des genannten Kinderbuchs und auf der Konzeption eines Fragebogens, der jeweils für die Zielgruppe der 10-12-jährigen Kinder, für Kinderbuch-Autor*innen (Andrea Behnke, Nina George, Sabine Lipan, Andreas Steinhöfel) und ausgewählte Expert*innen der Literaturvermittlung (Buchhändler*in Stefanie Ingenpaß, Bibliothekar*in Ute Raab, Herausgeberin der „Eselsohr“, der Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendmedien, Christine Paxmann) entwickelt wurde.

Die Rückmeldungen und Erkenntnisse aus den Fragebögen werden ausgewertet und auf drei exemplarische Kapitel des geschriebenen Kinderbuches übertragen.

Max ist die Hauptfigur des Kinderbuchs und somit die Figur des kreativen Teils dieser Arbeit und daher wird er an weiteren Stellen in dieser Arbeit mit seiner Perspektive die Arbeit ergänzen und die Erkenntnisse seiner Erfinderin kommentieren. Max ist die gezeichnete Figur der Zeichnerin Tanja Graumann.

